

VFS Rödermark

Der Verein im Überblick



Der VFS Rödermark umfasst derzeit ca. 500 Mitglieder und konzentriert sich vorwiegend auf Schwimmsport. Obschon der Verein nur eingeschränkt das kommunale Schwimmbad nutzen kann, ist es ihm gelungen, sich erfolgreich in Wettkämpfen mit seinen Sportler*innen zu positionieren.

Nebst dem Schwimmsport, der etwa 90 Prozent der Aktivitäten umfasst, haben sich auch ein Triathlon- und ein Fitnessangebot ausgeprägt. Dies wird von Mitgliedern zusätzlich zum Schwimmtraining genutzt.

Vielfalt ist inzwischen Teil des Markenkerns des VFS Rödermark geworden. Etwa die Hälfte der aktiven Mitglieder als auch ein Viertel des Vorstandes besitzt einen Migrationshintergrund. Integration, so kann man sagen, wird im Sinne gleichberechtigter Teilhabe im VFS Rödermark voll gelebt. Daneben ist der Verein auch im Behindertensport aktiv.

„Kooperation mit anderen hat bei uns Vorrang vor Konkurrenz!“

Die Aktivitäten des Vereins sind stark von einer guten Partnerschaft mit der Stadt Rödermark geprägt. So bietet die Stadt einerseits Sportförderung durch den Sportcoach für Sportvereine an, was der VFS gerne und regelmäßig wahrnimmt. Zum anderen ist er sehr gut in das Netzwerk der Stadt integriert in Form von offenen Freizeit- und Ferienangeboten als auch Schwimmgewöhnung und Heranführen an das Schwimmen für Kindertagesstätten und Schulen.

Bedeutung und Umsetzung von Integration durch Sport

Der VFS ist in vielseitiger Hinsicht aktiv für Migrant*innen. Seine Aktivitäten und Angebote sind so ausgestaltet, dass Menschen mit Migrationshintergrund gerne die Angebote des Vereins wahrnehmen und in den Vereinsstrukturen aktiv werden. Ebenso bemüht sich der Verein aktiv um die Gewinnung von Neumitgliedern mit Migrationshintergrund durch spezifisch auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote. Diese Integrationsarbeit leistet der VFS bereits seit über 10 Jahren.

Wesentlicher Bestandteil der Integrationsarbeit ist das Projekt „Schwimmen für Frauen“, welches in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Rödermark 2011 ins Leben gerufen wurde. Einmal wöchentlich besteht für Schwimmerinnen und Nicht-Schwimmerinnen ein geschützter Raum, ausschließlich für Frauen. Trainerinnen sowie

Hauspersonal sind ausschließlich weiblich. Im geschützten Raum können Frauen, welche aus kulturellen, ethnischen und religiösen Gründen in der Öffentlichkeit keinen körperbetonten Aktivitäten nachgehen können, im Wasser sportlich aktiv werden. Dies fördert zum einen Körperbewusstsein und Gesundheit, es stärkt aber auch das Selbstbewusstsein der Frauen und ermöglicht ihnen den Aufbau belastbarer Netzwerke, was sie im Alltag empowert. Sportliches Ziel des Angebots ist das sichere Schwimmen von 25 Metern.



Bild 1 Frauenschwimmen beim VFS Rödermark

Das Angebot steht offen für alle Frauen, im Rahmen dieses Projektes können bislang jedoch ausschließlich migrantische Frauen angeworben werden. Aufgrund des zeitlich eingeschränkten Angebots umfasst Wartezeit auf der Warteliste für Nichtschwimmerinnen etwa ein halbes Jahr. Schwimmerinnen erhalten unmittelbaren Zugang. Durch die Limitation des Angebotes ist die Schwimmhalle am Frauenabend jedoch sehr stark gefüllt und es entstehen Wartezeiten am Becken. Frauen, welche nicht zwingend Wert auf ein Frauenangebot legen, nehmen deshalb die Möglichkeit wahr zu Zeiten schwimmen zu gehen, wenn das Bad für alle Geschlechter geöffnet ist und eine geringere Frequenz an Sportler*innen besteht.

Gerade in den Jahren 2015 und 2016 ist der VFS Rödermark gezielt auf Einrichtungen für Asylbewerber*innen zugegangen, um für diesen ein Angebot an Schwimmkursen zu bieten. Der größte Anteil der, in den Jahren 2015/2016 zugewanderten, Nationalitäten (aus den Ländern Afghanistan, Iran, Irak, Somalia und Eritrea) kommt als Nichtschwimmer*innen in Deutschland an. Das Angebot war zunächst kostenlos. Aufgrund geringer Verbindlichkeit der Teilnehmenden wurde nach einem Jahr ein vergünstigter Mitgliedsbeitrag erhoben. Dies trug zu einer konsequenteren Wahrnehmung des Angebots bei, schmälerte jedoch kaum die Anzahl der erreichten Personen. Der Verein bot den Asylbewerber*innen aufgrund seines Migrationsanteils von nahezu der Hälfte der Mitglieder ein verständnisvolles Netzwerk, welches sich um darüberhinausgehende Integrationsarbeit im Lebensalltag bemühte. Unterstützt wurde der Verein dabei vom Sportcoach der Stadt Rödermark als auch durch die aktive Teilnahme am „Netzwerk für Flüchtlinge e.V.“

Letztere Kooperationspartner waren und sind wichtige Multiplikator*innen für das Angebot des VFS Rödermark. Aufgrund des hohen Migrationsanteils und passgenauer Angebote zeichnet sich bei der Mitgliedergewinnung auch ein starker peer-to-peer-Effekt ab. So findet der größte Anteil an Interessierten zum VFS durch Empfehlung anderer Migrant*innen in Form von bilateralen mündlichen Absprachen als auch szenespezifischen Messenger-Gruppen.

„Wir möchten dazu beitragen, mehr Toleranz im Sport zu schaffen. Wir passen unser Angebot an die Wünsche der Menschen an.“

Darüber hinaus leistet der Verein seit 2009 Angebote der Schwimmgewöhnung in Kindertagesstätten. Insbesondere migrantische Haushalte weisen überdurchschnittlich häufig Nichtschwimmer*innen auf, weshalb deren Kinder kaum Berührung mit Wasser im Kontext von Sport und Freizeit erleben. Doch gerade unter Kindern und Jugendlichen ist der gemeinsame Schwimmbadbesuch oder Ausflug zum Badesee eine wichtige kulturelle Freizeitaktivität in Deutschland. Ebenso ist die Gefahr für Leib und Leben des Nichtschwimmen-Könnens nicht zu verkennen. Durch seine frühzeitige Sensibilisierung für Wasser und Wassersport ermöglicht der VFS Rödermark Kindern den Spaß am Wasser zu erleben und die Wichtigkeit des Erlernens von Grundkenntnissen im Schwimmen zu verdeutlichen.

Neben gezielten sportlichen Aktivitäten fördert der VFS die Integration durch Rahmenveranstaltungen. So veranstaltet der Verein im Sommer traditionell ein Fest der Kulturen, welches gezielt die Begegnung von Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund fördert und kulinarische wie musikalische Brücken schlägt.

Als besonders erfolgreich hat sich die Kombination aus Informationsabend zur Vereinsarbeit im weihnachtlichen Kontext erwiesen. In gemütlicher Atmosphäre informiert der Vorstand die Prinzipien der Vereinsarbeit und Ehrenamtlichkeit in Deutschland. Er zeigt die Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten auf. Diese sind Migrant*innen meist unbekannt, da sie in ihrer Ausprägung und Ausgestaltung für den deutschsprachigen Raum kulturtypisch sind. So gelingt es dem VFS Rödermark kontinuierlich neue Ehrenamtliche für Vereinsaktivitäten, den Vorstand aber auch für die Ausbildung zu Trainer*innen zu gewinnen.



Bild 2 Der Vorstand lebt Integration

Leuchttürme der Integrationsarbeit im Verein

Schwimmen für Frauen:

Zielgruppe: Frauen mit und ohne Schwimmkenntnisse, denen geschlossene Frauenangebote aus kulturellen, ethnischen oder religiösen Gründen wichtig sind

Zielsetzung: Raum für körperliche Aktivität für Frauen schaffen, welche aus kulturellen, ethnischen und religiösen Gründen im Alltag von der Wahrnehmung von sportlichen Angeboten und Aktivitäten ausgeschlossen sind
Körperwahrnehmung und koordinative Fähigkeiten fördern
Empowerment

Konzept: Einmal wöchentlich besteht für Schwimmerinnen und Nicht-Schwimmerinnen ein geschützter Raum, ausschließlich für Frauen. Trainerinnen als auch Hauspersonal sind ausschließlich weiblich. Im geschützten Raum können Frauen, welche aus kulturellen, ethnischen und religiösen Gründen in der Öffentlichkeit keinen körperbetonten Aktivitäten nachgehen können, im Wasser sportlich aktiv werden.

Informationsabend zur Vereinsarbeit:

Zielgruppe: Migrant*innen, welche aktiv am Vereinsleben teilhaben (wollen) sowie Eltern von aktiven Mitgliedern

Zielsetzung: Die Hintergründe und Prinzipien von Vereinswesen und -arbeit in Deutschland vermitteln
Bewusstsein für die ehrenamtlichen Aktivitäten im Verein schaffen
Transparenz über Vereinsfinanzierung schaffen
Demokratiebildung
Möglichkeiten der Partizipation und des Ehrenamts aufzeigen und so neue aktive Ehrenamtliche gewinnen

Konzept: Zum Jahresende, meist im Kontext einer Adventsfeier, veranstaltet der Vorstand in gemütlicher Atmosphäre ein Zusammenkommen, in dem er die Prinzipien der Vereinsarbeit vermittelt und für die Ehrenamtlichkeit in der Vereinsarbeit sensibilisiert. Das Vereinswesen und der Ehrenamtsbegriff im deutschsprachigen Raum sind vergleichsweise kulturell einmalig. Insbesondere Migrant*innen erster Generation kennen aus ihren Heimatländern keine Sportvereine und die institutionalisierte Selbstorganisation für Freizeitaktivitäten. Zudem gehen viele davon aus, dass die Ehrenamtlichen des Vereins für ihre Tätigkeiten arbeitsvertraglich angestellt sind und kennen die formalisierten und institutionalisierten Wege des Ehrenamts inklusive der verbundenen Qualifizierungsmöglichkeiten nicht. Ebenfalls ungewohnt ist für viele die Demokratiearbeit im unmittelbaren Umfeld in Form von Wahlämtern. Durch Aufklärung, Sensibilisierung und Aufklärung von Vorurteilen werden nicht nur Verständnis für die Vereinsarbeit geschaffen, sondern auch neue aktive Ehrenamtliche jedes Jahr gewonnen.



Ausblick

Auch in Zukunft möchte sich der VFS Rödermark weiter für ein vielfältiges Miteinander in Sport und der Gesellschaft einsetzen. Perspektivisch hofft der Verein, der vorwiegend auf die Förderung durch Integration durch Sport angewiesen ist, Mittel und Wege zu finden sowohl der Gesamtheit seiner Mitglieder, als auch dem Schwimmen für Frauen mehr Trainingszeiten im städtischen Schwimmbad einrichten zu können. Dies ist bislang aus finanziellen und organisatorischen Gründen nicht möglich.